

Aus dem Gemeinderat



vom 12.11.2013

Haushaltsplan 2014 – weitere Beratung



Veränderungen zum ersten Entwurf des Haushaltes aus der Gemeinderatssitzung vom 15.10.2013 wurden in das Zahlenwerk eingebaut. Da noch einige Eckdaten wie z.B. die Höhe des Kreisumlagesatzes, die Höhe der Einkommensteueranteile, die Höhe

des Kindergartenlastenausgleichs und anderes noch nicht genau feststehen, können hier noch Änderungen möglich sein.

Die Ertragskraft des Verwaltungshaushaltes führt zu einem Überschuss von ca. 1 Mio. €. Diese Summe wird an den Vermögenshaushalt zugeführt und dient zur Finanzierung der anstehenden Investitionen.

Die Ausgaben im Vermögenshaushalt teilen sich wie folgt auf:

Erwerb von Beteiligungen	180.000 €
Erwerb von Grundstücken	200.000 €
Erwerb von beweglichen Sachen	35.300 €
Baumaßnahmen	3.253.000 €
Tilgung von Krediten	40.400 €
Zuweisungen und Zuschüsse	98.000 €
Gesamtausgaben	3.806.700 €

Die wesentlichen Baumaßnahmen im Überblick:

Grundschule	Innensanierung, Energetik, Außenanlage	1.099.000 €
Kindertagesstätte Bondelbach	Sanierung Energetik, Raumausbau	50.000 €
Kindergarten St. Martin	Neubau	900.000 €
Betreutes Wohnen	Bauabschnitt II, mit Pflegeangebot	500.000 €
Gemeindestraßen	Brückensanierungen	210.000 €
Mehrzweckhalle Kirchdorf	Umfeldsanierung 3. Bauabschnitt	221.000 €
Feld- und Wirtschaftswege	Kostenbeteiligung Flurneuordnung Überauchen	50.000 €
Versorgungsunternehmen	Photovoltaikanlage	62.000 €
Ortskernsanierung Überauchen	Baureifmachung	50.000 €
Gemeindeeinrichtungen	Breitbandanschlüsse	28.400 €

Bei den Baumaßnahmen sind mehrere wesentliche Maßnahmen geplant. Ein großes Projekt wird die weitere **Sanierung der Schule** sein. Hier werden im Bereich Innensanierung, Energetik und Außenanlage im Planjahr 1,1 Mio. € bereitgestellt. Auf dem Dach des 77er Bauabschnitts wird in diesem Zuge eine **Photovoltaikanlage** für 62.000 € installiert. Diese Anlage wird aus steuerlichen Gründen in einem Betrieb gewerblicher Art (BgA) als Regiebetrieb im Gemeindehaushalt geführt. Dies dient auch dazu Wirtschaftlichkeit und Entwicklung dieser Beteiligung an der Energieerzeugung transparent zu gestalten, da die Anlage im Gegensatz zu den Anlagen auf dem Rathausdach und der Mehrzweckhalle Kirchdorf von der Gemeinde betrieben wird. Ebenso werden in der **Kindertagesstätte Bondelbach** Maßnahmen zur Wärmedämmung und eventueller Raumerweiterung durchgeführt. Hierfür wird ein Haushaltsansatz von 50.000 € zuzüglich einem Haushaltsausgaberesult in Höhe von 125.000 € aus dem Jahr 2013 notwendig sein. Die Maßnahme hängt im Moment jedoch davon ab, ob die Gemeinde in das Landessanierungsprogramm aufgenommen wird. Für den **Neubau des Kindergartens St. Martin** werden 900.000 € veranschlagt. Diese Maßnahme wird sich über 2 Jahre ziehen und wird bis zu ca. 1,5 Mio. € Investitionskosten verursachen.



Ein ebenso großes Thema ist der **Ausbau des Betreuten Wohnens**. Hier hat der Gemeinderat 500.000 € in den Haushalt aufgenommen. Die weitere Ausbaustufe am jetzigen Standort soll ein Pflegeangebot beinhalten. Hierfür müsste die jetzige Anlage durch einen Neubau erweitert werden. Insgesamt würde sich diese Anlage, die dann ebenfalls über 2 Jahre Planungs- und Bauzeit benötigen wird, mit bis zu 2,8 Mio. € Baukosten im Haushalt niederschlagen.

Eine Überprüfung über die Verkehrstauglichkeit und Standfestigkeit der **Brücken** im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde haben bei einigen Bauwerken erhebliche Mängel aufgezeigt. So ist die Brücke in der Bahnhofstraße in Höhe des Festplatzes baldmöglichst zu sanieren. Die wirtschaftlichste Lösung ist hier ein Neubau der Brücke, die dann auch den ebenfalls maroden Holzfußgängersteg ersetzt. Für die Brückensanierung sind 210.000 € eingeplant.

Für den dritten und letzten Bauabschnitt bei der Gestaltung des **Hallenumfeldes in Kirchdorf** werden 221.000 € vorgesehen. Hierfür wird ein Förderantrag im Programm ELR (Entwicklungsprogramm Ländlicher

Raum) gestellt. Man geht davon aus, dass die Maßnahme zu ca. 1/3 gefördert wird.



Nachdem die Gemeinde mit ihrem Förderantrag LSP (Landessanierungsprogramm) für das Jahr 2013 nicht berücksichtigt wurde, soll in einem neuen Antrag für das Jahr 2014 der Beginn der **Ortskernsanierung in Überauchen** möglich gemacht werden. Für die ersten öffentlichen und privaten Maßnahmen im Zuge der Ortskernsanierung sind insgesamt 342.000 € vorgesehen. Die förderfähigen Kosten aus diesem Betrag werden mit 60 % bezuschusst.

Im Zuge des Glasfasernetzausbaus sind alle in der Ausbauphase zu erreichenden Gemeindeeinrichtungen mit einem **Breitbandanschluss** vorgesehen. Zusammen mit der dann auch notwendigen Verlegung der Anschlüsse im Gebäudeinneren ist ein Betrag von insgesamt 28.400 € vorgesehen.

Beim **Erwerb von beweglichen Sachen** war der Austausch der Büromöbel im Rathaus bei den Haushaltsplanberatungen 2013 auf 2 Jahre verteilt worden. Die letzte Tranche ist nun in 2014 mit 26.2000 € veranschlagt.

Die Finanzierung des Vermögenshaushaltes:

Zuführung vom Verwaltungshaushalt	981.600 €
Entnahme von Rücklagen	1.730.000 €
Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	150.000 €
Zuweisungen und Zuschüsse	339.000 €
Einnahmen aus Krediten	606.100 €
Gesamteinnahmen	3.806.700 €

Der Haushaltsplan-Entwurf 2014 beinhaltet folgende Eckdaten:

Verwaltungshaushalt	11.363.500 €
Vermögenshaushalt	3.806.700 €
Gesamthaushalt	15.170.200 €
Kreditaufnahme	606.100 €
Verpflichtungsermächtigungen	0 €
Höchstbetrag der Kassenkredite	2.000.000 €
Hebesätze	
Grundsteuer A auf	360 v.H.
Grundsteuer B auf	380 v.H.
Gewerbesteuer	340 v.H.
Bürgergenussauflage je Los	4,60 €

Finanzplanung von 2015 bis 2017

Der Finanzplan soll einen Überblick über längerfristige Entwicklungen ermöglichen und die Haushaltsführung in größere Zusammenhänge stellen. Der Finanzplan ist für den Gemeinderat, die Einwohner, die Verwaltung selbst und die Aufsichtsbehörden ein wichtiges Instrument zur Information über die Finanzlage. Er koordiniert die einzelnen Fachplanungen, legt Prioritäten für die Aufgaben fest und dient mittelfristig zur Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung und des Haushaltsausgleichs. Basis der Vorkalkulation sind das Rechnungsergebnis 2012 und die Haushaltspläne 2013 und 2014. Das Ergebnis der Finanzplanung für die Jahre 2015 – 2017 wird stark beeinflusst durch die Auswirkungen des Finanzausgleichs, insbesondere auch durch den 2-jährigen Verzögerungseffekt.

Die Finanzplanung zeigt auf, dass in den Jahren 2015 bis 2017 finanzwirtschaftlich keine einfachen Jahre auf die Gemeinde zukommen werden. Auf den Einsatz von Fremdmitteln kann in diesem Zeitraum nicht verzichtet werden, wenn die angedachten Maßnahmen umgesetzt werden sollen.

Im Finanzplanungszeitraum sind im investiven Bereich weitere 7,4 Mio. € Ausgaben geplant. Davon nach jetzigem Stand 6,0 Mio. € allein nur für Baumaßnahmen.

Im Verwaltungshaushalt steigen die Einnahmen und Ausgaben gleichermaßen an. Trotzdem werden im Ergebnis die Einnahmen überwiegen, sodass im gesamten Planungszeitraum eine Zuführung an den Verwaltungshaushalt gewährleistet ist.

Diese jährlichen Zuführungen reichen jedoch nicht aus, um im Vermögenshaushalt die anstehenden Investitionen zu finanzieren. Insgesamt sind bei entsprechenden Zuschusseinnahmen für verschiedene Maßnahmen ca. 3,1 Mio. € Kreditaufnahmen im Finanzplanungszeitraum 2015 – 2017 notwendig.

Hierfür sind jedoch Maßnahmen in erheblichem Umfang vorgesehen. Im Wesentlichen sind in den 6,0 Mio. € für Baumaßnahmen 2,3 Mio. € für die Ortskernsanierung in Überauchen enthalten, hierin sind auch die Kosten für die zu sanierenden Kanäle in den betreffen-

den Straßen. Für die restliche Sanierung der Schule sind noch einmal 0,38 Mio. € geplant. Für die geplante Maßnahme des Kindergartenneubaus St. Martin, die sich voraussichtlich über zwei Haushaltsjahre erstrecken wird, sind 0,42 Mio. € vorgesehen. Eine sich in den Gemeindefinanzen deutlich spiegelnde Maßnahme wird, bei Umsetzung, der Bauabschnitt II des Betreuten Wohnens mit Pflegeangebot sein. Hierfür müssen, bevor sich Mieteinnahmen zur Refinanzierung realisieren lassen, ca. 2,0 Mio. € im Finanzplanungszeitraum bereitgestellt werden. Für Brücken- und Straßensanierung neben der Ortskernsanierung Überauchen sind 0,33 Mio. € und für Feld- und Wirtschaftswege im Zuge der Flurneuordnung Überauchen 0,3 Mio. € geplant.

Neben den Baumaßnahmen sind für Grundstückbevorzugung im Rahmen der Gemeindeentwicklung, für das Aufstocken des Stammkapitals im Eigenbetrieb Glasfasernetz, für Zuschüsse in der Ortskernsanierung und für den Erwerb von beweglichen Anlagegütern insgesamt weitere 1,1 Mio. € vorgesehen. Die Tilgungsleistungen für Kredite werden im Finanzplanungszeitraum ansteigen. In der Planung sind hierfür 0,35 Mio. € beireitgehalten.

Eigenbetrieb Wasserversorgung



Das Volumen des **Erfolgsplans** beträgt 500.200 € (Vorjahr 489.300 €). Die Ausgaben und Einnahmen in den Unterabschnitten bewegen sich auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Der Gewinn ist mit 38.500 € prognostiziert. Die Wasserverbrauchsgebühr muss nicht angepasst werden und beträgt für das Jahr 2014 netto 1,95 €/cbm Frischwasserverbrauch (bisher netto 1,95 €/cbm).

Das Volumen des **Vermögensplans** beträgt 185.900 €. Hier sind neben einer neuen Förderpumpe für den Tiefbrunnen Oberried 1 auch Schutzzäune im Wasserschutzgebiet um die Bondelquelle und den Tiefbrunnen Großes Tal vorgesehen. Außerdem sollen alle Anlagen der Wasserversorgung mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet werden. Dies ist die Grundlage um künftig die Fernüberwachung der Anlagen und den Abruf von Messdaten zu ermöglichen. Derzeit wird dies manuell und vor Ort erledigt. Zur Finanzierung dieser Investitionen muss kein Kredit aufgenommen werden. Durch ein zurückgezahltes Darlehen in 2013 schlägt die Schuldentilgung mit 96.300 € (Vorjahr 116.500 €) deutlich geringer zu Buche.

Die Finanzplanung für die Jahre 2015 – 2017 sieht eine Fremdfinanzierung für Aufwendungen vor, die mit Sanierungen des Rohrnetzes im Zuge der Ortskernsanierung in Überauchen entstehen werden.

Breitbandkonzept Brigachtal Fortschreibung der Wirtschaftlichkeitsberechnung (Business-Case)

Nachdem nun durch die Ausschreibung Zahlen für den Bau des Glasfasernetzes vorliegen, bisher wurden nur mit Kostenschätzungen gearbeitet, war es auch möglich einen sogenannten „Business Case“ zu erstellen. Der Business Case dient zur Darstellung der prognostizierten finanziellen und strategischen Auswirkungen der Investition sowie als Grundlage für die Finanz- und Ertragsplanung.

Der Business Case für das zu bauende Glasfasernetz umspannt einen Zeitraum von 20 Jahren. Die gesetzlich geforderte Finanzplanung sieht nur einen Zeitraum von 3 Jahren vor. Dieser Finanzplanungszeitraum ist zu kurz um einen umfassenden Überblick zu geben. Zumal der Eigenbetrieb Glasfasernetz über einen längeren Zeitraum ein Verlustbetrieb sein wird.

Die Berechnung zeigt auf, dass die Amortisationszeit der Investitionen von über 3,5 Mio. € bis zu 20 Jahre dauern kann. In die umfangreichen Berechnungen wurden alle bisher kalkulierten Aufwendungen auf der einen, und die Kostenersätze für die Hausanschlüsse, Zuschüsse, Fremdfinanzierungen und Miet- und Pachteinnahmen auf der anderen Seite eingerechnet.

Eine wesentliche Unbekannte sind hier die Miet- und Pachteinnahmen, die der Netzbetreiber für das Glasfasernetz zahlen wird. Eine Ausschreibung für den Netzbetrieb wird über die Wintermonate erfolgen. Im Moment geht man davon aus, dass der Vertrag mit dem Netzbetreiber jeweils für 5 bis 8 Jahre abgeschlossen wird. Die Entwicklung dieser Miet- und Pachteinnahmen in der Zukunft ist zentraler Punkt für die Wirtschaftlichkeit des Glasfasernetzes.

Aktueller Hausanschlusspreis gilt nur noch bis zum 31.12.2013 – danach deutliche Erhöhung notwendig

Der derzeitige Hausanschlusspreis in Höhe von 1.152 € kann nur noch bis zum 31.12.2013 gehalten werden. Danach kostet der Anschluss 1.950 €. Die Erhöhung um knapp 800 € beschloss der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung.

Aufgrund des fortgeschriebenen Business-Case und der tatsächlichen Hausanschlusskosten, welche sich durch die Ausschreibung und Vergabe ergeben haben, war dieser Schritt unumgänglich. Nach Abschluss der Baumaßnahmen wird ein nachträglicher Hausanschluss in den betreffenden Straßenzügen dann nochmals teurer werden müssen.

Um den unentschlossenen Bürgern in den unterversorgten Gebieten noch die Möglichkeit zu geben, sich die aktuellen Konditionen zu sichern, stimmte der Rat dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu, den jetzigen Anschlusspreis bis Jahresende aufrecht zu erhalten.

Des Weiteren besteht für die Bürger die Möglichkeit, gemeinsam mit der Glasfaserleitung einen Gasanschluss legen zu lassen. Für den kombinierten Gas-/Glasanschluss erlassen die Gemeinde sowie die Stadtwerke Villingen-Schwenningen jeweils einen Betrag von 150 €.



Eigenbetrieb Glasfasernetz

Der Eigenbetrieb „Glasfasernetz Brigachtal“ erschließt die Haushalte in den unterversorazubgten Gebieten die angeschlossen werden möchten mit Glasfaserkabel. Der 2012 gegründete Eigenbetrieb hat bisher bis auf einige Leerrohrverlegungen, die in geöffnete Gräben für Gas- oder Abwasserleitungen vorgenommen wurden, noch keine Baumaßnahmen getätigt.

Wegen zeitlicher Verzögerungen durch zuschusstechnische Fragen und erforderliche Abstimmungen innerhalb des Antragsverfahrens zur Förderung des Breitbandausbaus wird der Wirtschaftsplan 2013 nur in geringem Umfang planmäßig umgesetzt werden. Nach Erhalt eines positiven Zuwendungsbescheides für Breitbandausbau vom Land Baden-Württemberg Anfang August 2013 wird jetzt mit der Maßnahme begonnen.

Entgegen dem bisherigen Ziel den Ausbau des Netzes in 3 Jahren umzusetzen soll die Fertigstellung des Glasfasernetzes in 2 Jahren (bis Ende 2015) erfolgen. Dadurch sind auch die Planzahlen aus dem bisherigen Wirtschaftsplan und der Finanzplanung anzupassen.

Als Grundlage für die Ausgabenplanansätze im Wirtschaftsplan 2014 dienen die aktuellen Ausschreibungsergebnisse der Baumaßnahme. Die Einnahmen setzen sich in 2014 aus einer Stammkapitalzuführung durch die Gemeinde, dem ELR-Zuschuss vom Land und einer größeren Kreditaufnahme zusammen. Kostensätze für die Hausanschlüsse werden von den Nutzern erst nach Fertigstellung (Glasfaser im Haus) zu entrichten sein. Daher ist dieser Einnahmenblock auch erst in 2015 vorgesehen.

Der Eigenbetrieb „Glasfasernetz Brigachtal“ wird über einen längeren Zeitraum Verluste machen. Die Amortisation des Glasfasernetzes wird neben den o.g. einmaligen Einnahmen im Wesentlichen durch Miet- und Pachteinnahmen erfolgen, die vom jeweiligen Netzbetreiber geleistet werden müssen.

Der **Erfolgsplan** für 2014 beinhaltet Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 83.400 € und sieht einen Verlust von 79.800 € vor. Die im Moment geringen Mieteinnahmen resultieren derzeit aus dem bisher schon vermieteten kleinen Teil des Glasfasernetzes in der Gewerbestraße.

Im **Vermögensplan** werden Ausgaben und Einnahmen von 2.902.200 € geleistet. Hierin sind allein 2,8 Mio. € als Baukosten für das Glasfasernetz vorgesehen. In den restlichen 102.200 € sind Kosten für die Betriebs-einrichtung, der Jahresverlust und die Tilgungsleistungen enthalten. Zur Finanzierung der Investitionen wird dem Eigenbetrieb als weiteres Stammkapital von der Gemeinde Brigachtal ein Betrag in Höhe von 180.000 € zugeführt. Der Landeszuschuss zum Aufbau eines Glasfasernetzes wird nach Baufortschritt ausbezahlt. Hier geht man im Jahr 2014 von Einnahmen in Höhe von 252.600 € aus (80% von 315.500 €). Weitere 11.200 € sollen aus Abschreibungen vereinnahmt werden und ein Kredit in Höhe von 2.458.400 € führt dann zum Ausgleich des Wirtschaftsplanes. Die Finanzplanung zeigt auf, dass bis zum Jahr 2015 Kredite in Höhe von insgesamt ca. 2,6 Mio. € aufgenommen werden müssen.

Die Verabschiedung des Haushaltes und der Wirtschaftspläne ist für die letzte Gemeinderatsitzung im Jahr 2013 am 17. Dezember vorgesehen.

Inspektion zur Reinigung und Befahrung der öffentlichen Kanäle Gemeinderat vergibt Auftrag

Die Fa. Walter Blust GmbH aus Deißlingen erhielt den Auftrag, die Kanäle in Brigachtal zu reinigen und mit einer Kamera zu befahren.

Notwendig wird die ca. 63.000 € teure Maßnahme, um im Zuge der Eigenkontrollverordnung das geforderte Kanalsanierungskonzept erstellen zu können.

Eine Angebotsabfrage mit vier Rückläufern bestätigte die Fa. Blust aus Deißlingen als wirtschaftlichste Bietlerin. Mit der Befahrung soll noch dieses Jahr begonnen werden. Die Maßnahme, welche kaum Verkehrsbehinderungen mit sich bringt, soll spätestens im Mai 2014 abgeschlossen sein.

Bauangelegenheit Im Einvernehmen der Gemeinde erteilt

Das vorliegende Baugesuch betraf den Bau einer Dachgaube im Öschleweg. Das Vorhaben liegt im überplanten Bereich „Mittelberg“. Den Befreiungen zur Errichtung einer Dachgaube bei flachgeneigten Dächern, sowie der Mehrbreite von 4,00 m stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Bekanntgaben Kreditschuldung im Eigenbetrieb Wasserversorgung

Am 04.11.2013 war bei einem Darlehen des Eigenbetriebs Wasserversorgung die Zinsbindung bei der Landesbank BW ausgelaufen. Nach einer Ausschreibung, an der sich vier Banken beteiligt haben, wurde das günstigste Angebot der DG HYP mit Sitz in Hamburg angenommen. Aus diesem Grund wurde eine Umschuldung vorgenommen. Der Zinssatz beträgt 1,25 %; die Laufzeit wurde auf 3 Jahre angepasst (das ursprüngliche Darlehen wäre noch 4 Jahre gelaufen). Die Restschuld betrug bei der Landesbank noch 113.926 €. Die Darlehenssumme bei der DG HYP beläuft sich auf 110.000 €. Die Differenz von 3.926 € wurde als Sondertilgung mit der letzten Rate abgelöst. Zum ursprünglichen Zinssatz von 4,48 % sind nun bis Darlehensende ca. 7.600 Euro weniger Zinsen zu leisten.